

# China: Qin Defu ist Gefangener des Monats Januar 2020

Gemeindeleiter zu vier Jahren Gefängnis verurteilt - Qin Defu wurde wegen angeblicher „illegaler Geschäftstätigkeit“ belangt

Frankfurt am Main/Wetzlar (idea) – Zum „Gefangenen des Monats Januar“ haben die Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) und die Evangelische Nachrichtenagentur idea (Wetzlar) den Gemeindeleiter Qin Defu in China benannt. Sie rufen dazu auf, sich für den Inhaftierten einzusetzen und zu beten. Der Familienvater wurde am 29. November zu vier Jahren Gefängnis wegen „illegaler Geschäftstätigkeit“ verurteilt. Qin war für die rund 20.000 Bücher verantwortlich, die seine protestantische Hauskirche „Early Rain Covenant Church“ in der Stadt Chengdu (Provinz Sichuan) nutzt. Er zählt zu den rund 100 Kirchenmitgliedern, die von Polizisten am 9. Dezember 2018 inhaftiert wurden. Die Behörden hatten Qin zunächst eine Freilassung in Aussicht gestellt, wenn er einen vom Staat bestellten Verteidiger akzeptieren würde. Dies geschah aber nicht. Qin wurde ursprünglich von dem von ihm selbst ausgesuchten Verteidiger Li Guisheng vertreten, dem aber ein Treffen mit seinem Mandanten verwehrt wurde. Es handelt sich dabei um keinen Einzelfall: Wiederholt war den von inhaftierten Christen ausgewählten Anwälten der Zugang zu ihren Mandanten verweigert worden. Sie reichten dagegen Beschwerde bei lokalen Regierungsstellen ein, blieben damit aber ungehört. Die IGFM und idea rufen dazu auf, in Briefen an den chinesischen Präsidenten Xi Jinping die Freilassung von Qin Defu zu fordern. In der rund 1,4 Milliarden Einwohner zählenden Volksrepublik China leben nach Schätzungen bis zu 130 Millionen Christen. Davon trifft sich ein großer Teil in staatlich nichtregistrierten Gemeinden. Zum Vergleich: Die Kommunistische Partei hat 83 Millionen Mitglieder.

Seine Exzellenz Staatspräsident Xi Jinping  
via Botschaft der VR China  
Märkisches Ufer 54  
10179 Berlin

Fax 030-27588221

Exzellenz,  
am 9. Dezember 2018 nahm die Polizei in der Stadt Chengdu den christlichen Gemeindeleiter Qin Defu sowie mehr als 100 weitere Mitglieder der „Early Rain Covenant Church“ fest. Der Vater von vier Adoptivkindern wurde am 29. November 2019 wegen „illegaler Geschäftstätigkeit“ zu vier Jahren Gefängnis verurteilt. Qin war für die Schriften seiner Kirche „Early Rain Covenant Church“ verantwortlich. Die Behörden hatten Qin zunächst eine Freilassung in Aussicht gestellt, wenn er einen vom Staat bestellten Verteidiger akzeptieren würde, was dann aber nicht erfolgte. Anfangs durfte er einen Rechtsanwalt auswählen, aber nicht sehen. Eine Beschwerde dagegen blieb erfolglos.

Erlauben Sie mir, an Artikel 36 der Verfassung der Volksrepublik China zu erinnern. Darin heißt es: „Die Bürger der Volksrepublik China genießen die Freiheit des religiösen Glaubens.“ In diesem Sinne bitte ich Sie, sich für die Einhaltung der Religionsfreiheit und die Freilassung von Qin Defu einzusetzen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

